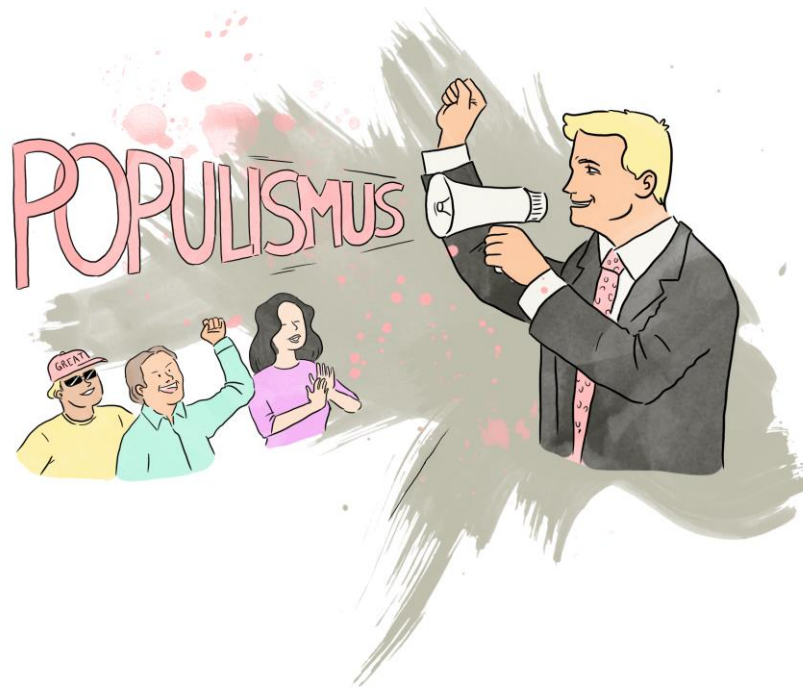


Unterrichtseinheit für die Sekundarstufe I

Populismus

Zum Umgang mit einer Herausforderung für die Demokratie

Autor: Dr. Florian Hartleb



4.0 Int. Dezember 2020
Leibniz-GEI/zwischenoene.info

FACH; SCHULFORM; KLASSENSTUFE

Politische Bildung, Geschichte; Schulformen; 9.-10. Klasse



ZEITRAHMEN

4 x 45 Min.

THEMA

Was spielt sich derzeit in unseren westlichen Demokratien ab? Geben Demagog*innen¹ den Takt vor und übernehmen sie die Deutungshoheit? Ist der US-Präsident Donald Trump ein Trendsetter oder Vorbote für Europa? Warum haben als Stand-up-Comedians getarnte Scharfmacher Konjunktur? Folgt ein apokalyptisches Szenario dem nächsten? Gerät der Ordnungsrahmen von Politik aus den Fugen? Viele Fragen stellen sich aufgrund der aktuellen politischen Entwicklungen in- und außerhalb Europas, denen in dieser Unterrichtseinheit nachgegangen wird. Sie zeigt auf, wie Populist*innen eine Politik der Affekte und Emotionen betreiben und populistische Tendenzen Vereinfachungen nutzen, um ihre Botschaften zu verbreiten und Verschwörungstheorien zu streuen. Der Mechanismus populistischer Kommunikation wird in dieser Unterrichtseinheit anhand von Nachrichten, die als Fake News in sozialen Netzwerken kursieren, aufgezeigt.

LEHRPLANBEZUG

Durchbruch und Scheitern des demokratischen Verfassungsstaats; Zerstörung der Demokratie; Bedrohung von Demokratie und Freiheit; Sicherung der Zukunftsfähigkeit der Demokratie; Politische Parteien; Nationalismus; Europäische Union (EU); Identität, Vorausurteile und Vorurteile

ERWARTETE KOMPETENZEN

Orientierungskompetenz, Sachkompetenz; Demokratiefähigkeit; Urteilsbildungskompetenz, Problemlösungskompetenzen, Reflexionskompetenz, Medienkompetenz; Mehrperspektivität

DIDAKTISCHE PERSPEKTIVE

Die Bundesrepublik Deutschland ist eine Parteiendemokratie, die lange als sehr stabil erachtet wurde. Dies wurde vor allem damit erklärt, dass die sogenannten Volksparteien, die sich an der Spitze des politischen Systems etablierten, als Stimmen des Volkes verstanden wurden. Anders als in den Nachbarländern gelang es etwa rechtspopulistischen Parteien gerade nicht, erfolgreich zu sein. Verschiedene Ursachen wurden hierfür diskutiert (etwa der „Schatten der Vergangenheit“ durch das Erbe des Nationalsozialismus, der Föderalismus als Prinzip, das die eigenen Traditionen der Länder berücksichtigt, die Stärke der repräsentativen Demokratie mit wenig direktdemokratischen Beteiligungsmöglichkeiten, das Mediensystem, etwa mit der Aufklärungsfunktion durch den öffentlich-rechtlichen Rundfunk, die im Grundgesetz verankerte Fünfprozenthürde und andere institutionellen Vorkehrungen). Dieses Bild hat sich nun drastisch geändert. Die Alternative für Deutschland (AfD) ist mittlerweile in den Bundestag und in alle Landtage eingezogen. Sie profitierte auch von der Flüchtlingsdebatte² im Herbst und

¹ Demagog*innen hetzen Menschen durch leidenschaftliche politische Reden auf.

² Um einen sensiblen Sprachgebrauch anzuregen, wird heute häufig die Bezeichnung „Geflüchtete“ anstelle von „Flüchtlinge“ bevorzugt. Die Bezeichnung „Flüchtling“ wird teilweise als diskriminierend angesehen. So weist die Gesellschaft für deutsche Sprache darauf hin, dass die Verwendung des Ableitungssuffixes –ling für eine Person steht, für die ein Merkmal charakteristisch ist. Viele Worte, die
UE: Populismus

Winter 2015 und ist in einigen ostdeutschen Bundesländern auf dem Weg, selbst eine „Volkspartei“ zu werden.

Die jüngsten politischen Entwicklungen machen demokratischen Multiplikatoren große Sorgen. Zu gravierend haben sich gesellschaftliche Spaltungstendenzen in die politischen Systeme eingespeist. Das lässt sich etwa an der Verbreitung von Hasskommentaren ablesen, sodass viele Medien dazu gezwungen waren, Debatten zu aktuellen Themen, gerade im Zusammenhang mit den Herausforderungen durch die gesteigerte Migration in den Jahren 2015/16 oder dem Terrorismus, einzustellen. Die Empörung greift de facto über die sozialen Medien in Echtzeit um sich – Bilder und Symbole werden aus dem Zusammenhang gerissen und sorgen bei einem Massenpublikum für Emotionen, eine Art reflexhafter Empörungsschübe. Für die politische Bildung bedeuten diese Entwicklungen eine ungeahnte Herausforderung, aus mehreren Gründen:

- Es ist noch ein relativ neues Phänomen.
- Der internationale Blick ist unabdingbar, da wir von einem „populistischen Zeitgeist“ sprechen können. Es wäre daher verkürzt, sich hier allein auf Deutschland zu beziehen.
- Es geht darum, nicht weiter Ängste zu schüren, sondern auch Gegenstrategien und Präventionsmöglichkeiten zu vermitteln.

Die Veränderungen der politischen Großwetterlage legen es nahe, dass Populismus ein Symptom für die Krise der westlichen Demokratien ist und nicht von heute auf morgen verschwinden wird.

In dieser Unterrichtseinheit werden besonders Problemlösungskompetenzen geschult. Populismus ist weitaus vielschichtiger als medial vermittelt wird. Zunächst wird der Begriff Populismus auf vier zentralen Ebenen, „Wir“, „Unsere Leute, das Volk“, „die-da-oben“ und „die-da-draußen“ bezogen (Material 2) und anschließend als ein Geschäftsmodell erklärt (Material 3). Dies Herangehensweise liefert den Schüler*innen (S*S) Strukturen für die Analyse eines Praxisbeispiels (Material 4). Im Umgang mit Populismus gilt es, Pauschalisierungen, Moralisierungen und Dämonisierungen zu vermeiden. Populistische Argumente sollten gerade durch eine Überprüfung der vermeintlichen Fakten analysiert werden. Hier sollen auch Manipulationstechniken und rhetorische „Tricks“ genauer unter die Lupe genommen werden, wozu die S*S durch immer stärker in die Tiefe gehende Erklärungen angeregt werden (Material 7, 8 und 12). Die Herausforderung besteht darin, die S*S in diesen Prozess mit einzubinden. Das gilt auch oder sogar besonders für den Fall, wenn ein*e Schüler*in mit Populist*innen sympathisiert oder ihre Argumente teilt.

Das Thema Populismus wird in dieser Unterrichtseinheit multiperspektivisch aufgegriffen und in einen internationalen Kontext dargestellt, denn in den USA oder in den meisten Ländern der Europäischen Union wird in ähnlicher Weise diskutiert. Hier stellt sich auch die Frage, ob die westliche Demokratie in einer Krise ist. Das Thema „Fake News“ etwa hat auch mit der

mit diesem Suffix gebildet werden, sind negativ konnotiert, wie beispielsweise Eindringling oder Emporkömmling. Im Rahmen gesetzlicher Regelung, internationaler Konventionen (z. B. Genfer Flüchtlingskonvention) und im allgemeinen Sprachgebrauch herrscht allerdings weiterhin der Begriff „Flüchtlinge“ vor.

politischen Kommunikation via Facebook, Twitter etc. zu tun – auch das ist ein Trend, der nicht mehr nur national gedacht werden kann.

Am Ende der Unterrichtseinheit werden verschiedene Strategien aufgezeigt, dem Populismus zu begegnen und die S*S reflektieren darüber, in welchen Bereichen sie selbst die Möglichkeit haben, diese Strategien zu unterstützen.

SACHINFORMATION

Worum geht es?

Immer wieder fällt ein Zauberwort, wenn es um das offenbar gestörte, derzeit viel diskutierte Verhältnis zwischen Bürger*innen und Eliten geht: *Populismus* – ein Begriff, bei dem jeder, ganz gleich ob Politiker*in oder Mediennutzer*in, offenbar zu wissen glaubt, was gemeint ist. Auf jeden Fall schürt er Emotionen. In den politischen Talkshows und Leitartikeln von heute entfaltet er eine fast magische Anziehungskraft. Zahlreiche neue Parteien, die Erfolge verbuchen, werden als (rechts-)populistisch bezeichnet. Am Ende steht die so simple wirkende Frage, die seit Mitte der 1980er Jahre in politischen, journalistischen und akademischen Debatten unverändert scheint: Was ist Populismus?

Der Begriff selbst setzt sich wie folgt zusammen: Der lateinische Stamm *populus* meint Volk oder Bevölkerung, die latinisierte Endung -ismus deutet auf eine ständige und intensive Beschäftigung hin. Eigentlich indiziert das wahre demokratische Ideale. Der Populist maßt sich aber gerade an, den Volkswillen von vornherein zu kennen, mehr noch, ihn allein zu repräsentieren. Populär, folkloristisch, humoristisch, traditionsverbunden und volksnah sind daher nicht mit „populistisch“ gleichzusetzen. Alle Adjektive eint lediglich das Bemühen, eine Verbindung mit dem „Volk“ eingehen und herstellen zu wollen. Zwei zentrale Aspekte kennzeichnen hingegen den Populismus. Er ist...

- *vertikal*: die Abgrenzung gegen die politische Klasse (Institutionen, „Altparteien“) ist ein allgemeines Merkmal des Populismus. Sie kommt in einer Stimmung des „Wir“ gegen „die-da-oben“ zum Ausdruck.
- *horizontal*: die Abgrenzung gegen „die-da-draußen“ mit der Schaffung von Feindbildern.³

Welche Materialien werden verwendet?

In der Unterrichtseinheit dienen Videos (Material 1, 6, 9 und 13) als Einstieg in die einzelnen Unterrichtsstunden. Die Funktionsweisen und Kommunikationsstrategien von Populist*innen sowie Strategien im Umgang mit Populismus (Material 2, 3 und 14) werden mit Hilfe von Schaubildern dargestellt und anhand einer App mit Beispielen veranschaulicht (Material 15). Durch kurze Texte (Material 7, 12 und 13) werden einzelne Phänomene vertiefend erklärt. Zur begrifflichen Schärfung steht den S*S ein Glossar zur Verfügung (Material 5).

Die S*S arbeiten häufig in Gruppen- oder Partner*innenarbeit, um sich die Inhalte der erwähnten Schaubilder anzueignen oder das Gelernte am Beispiel einer Rede von Donald Trump (Material 4) und einer Karikatur von ihm (Material 11) in ihre Analysen einbringen.

³ Vgl. Florian Hartleb. *Die Stunde der Populisten: Wie sich unsere Politik trumpetisiert und was wir dagegen tun können*, Schwalbach/Ts.: Wochenschau-Verlag, 2017, 58.

MATERIALIEN

- Material 1: Video – Was ist Populismus?
- Material 2: Schaubild – Vier Bausteine des Populismus
- Material 3: Schaubild – Baukasten demagogischer Kommunikation
- Material 4: Arbeitsblatt – Donald Trumps Rede zum Amtsantritt
- Material 5: Glossar – Zur Begriffserklärung
- Material 6: Video – Aufstieg der Rechtspopulisten in Deutschland
- Material 7: Sachtext – Gründe für den Bedeutungszuwachs des Rechtspopulismus
- Material 8: Arbeitsblatt – Warum werden rechtspopulistische Parteien gewählt?
- Material 9: Video – Donald Trumps Pressekonferenz zu Nordkorea
- Material 10: Transkript zum Video „Donald Trumps Pressekonferenz zu Nordkorea“
- Material 11: Karikatur – Präsident Donald Trump
- Material 12: Arbeitsblatt – Die Trumpetisierung der USA
- Material 13: Sachtext – Prävention und Gegenstrategien
- Material 14: Arbeitsblatt – Strategien im Umgang mit Populismus
- Material 15: Arbeitsblatt – KonterBUNT: Auf Stammtischparolen reagieren

WEITERFÜHRENDE LITERATUR

- Butter, Michael. *Nichts ist, wie es scheint: Über Verschwörungstheorien*, Berlin: Suhrkamp, 2018.
- Hartleb, Florian. *Die Stunde der Populisten. Wie sich unsere Politik trumpetisiert und was wir dagegen tun können*, Schwalbach/Ts.: Wochenschau-Verlag, 2017.
- Hufer, Klaus-Peter. *Argumente gegen Parolen und Populismus*, Schwalbach/Ts.: Wochenschau-Verlag, 2017.
- Müller, Jan-Werner. *Was ist Populismus?*, Berlin: Suhrkamp, 2016.
- Ötsch, Walter und Nina Horaczek. *Populismus für Anfänger: Anleitung zur Volksverführung*, Frankfurt am Main: Westend, 2017.

Links zu Hintergrundinformationen und Materialien

- Amadeu Antonio Stiftung (Hg.). *Demokratie in Gefahr: Handreichungen im Umgang mit der AfD*, Berlin: Amadeu Antonio Stiftung, 2019, <https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/publikationen/demokratie-in-gefahr/>, zuletzt geprüft am 6. Oktober 2022.
- Debating Europe. „Argumente für und gegen Populismus“, <https://www.debatingeurope.eu/de/focus/argumente-fuer-und-gegen-populismus/#.XZm4T5MzZE4>, zuletzt geprüft am 6. Oktober 2022.

Vehrkamp, Robert und Wolfgang Merkel. Populismusbarometer 2018: Populistische Einstellungen der Wählerinnen und Wähler in Deutschland 2018, Berlin und Gütersloh: Wissenschaftszentrum für Sozialforschung und Bertelsmann Stiftung, https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/BSt/Publikationen/GrauePublikationen/ZD_Studie_Populismusbarometer_2018.pdf, zuletzt geprüft am 6. Oktober 2022.

Videovortrag

„Populismus: Gefahr für die Demokratie“, Jan-Werner Müller (Professor der Princeton University), in: *YouTube*, 24.11.2016, <https://www.youtube.com/watch?v=BVvACP366c>, zuletzt geprüft am 6. Oktober 2022.

FEEDBACK

Es freut uns, dass Sie sich für diese Unterrichtseinheit interessieren. Um die Qualität unseres Angebots laufend verbessern zu können, sind wir auch auf Ihr Feedback angewiesen. Schreiben Sie uns gern, wenn Sie positive oder negative Kritik äußern möchten. Auch Hinweise und Anregungen für neue Themen und Ideen für neue Unterrichtskonzepte nehmen wir dankbar entgegen.

Kontakt: zwischenoene@leibniz-gei.de

Autor: Dr. Florian Hartleb

Redaktion: Dr. Imke Rath, Dr. des. Carolin Bätge

Fachliche Beratung: Prof. Dr. Riem Spielhaus, Forschungsteam Polarisierung und Zusammenhalt des Leibniz-Institut für Bildungsmedien | Georg-Eckert-Institut

Dieses Unterrichtskonzept wurde finanziert vom



„Populismus: Zum Umgang mit einer Herausforderung für die Demokratie“ von Leibniz-GEI/zwischenoene.info ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung – Nicht kommerziell – Keine Bearbeitungen 4.0 Int. Lizenz: <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>, Dezember 2020.

ABLAUFPLAN

Arbeit mit Texten, Schaubildern, einer Karikatur und Video-Clips

Abkürzungen:

EA = Einzelarbeit

PA = Partner*innenarbeit

GA = Gruppenarbeit

LV = Lehrer*invortrag

SA = Schüler*innenaktivität

SÄ = Schüler*innenäußerungen

SP = Schüler*innenpräsentation

UG = Unterrichtsgespräch

1. STUNDE: WAS IST POPULISMUS?

Lernziele:

- Die Schüler*innen (S*S) nähern sich dem Thema Populismus an.
- Sie erarbeiten und analysieren erste Aspekte durch eine begriffliche Annäherung.

Vorbereitung

- Die Lehrkraft fertigt ausreichende Kopien von Material 2, 3, 4 und 5 an.
- Sie leist sich im Vorwege das Glossar (Material 5) durch und hält es bereit, um einzelne Begriffe bereits während der Stunde zu klären.
- Die Möglichkeit zum Projizieren eines Schaubildes (Material 2) ist sichergestellt.
- Ausreichend farbige Stifte für die Bearbeitung des Arbeitsblattes (Material 4) und Moderationskarten für die Stichwortsammlung zu Beginn der Stunde (einschließlich Befestigungsmaterialien) sind vorhanden.
- Den S*S steht die Möglichkeit zur Verfügung, Begriffe im Internet zu recherchieren.

Phase	Inhalt	Sozialform	Medien, Material
Einstieg (10 Min.)	<ul style="list-style-type: none"> • Einstieg in das Thema mit dem Video „Populismus einfach erklärt“, https://www.youtube.com/watch?v=vhakO1R-Fxk. • <i>Hinweis für Deutsche Auslandsschulen: Zur Unterstützung des Hörverständnisses können bei diesem und den folgenden Videos originalsprachliche Untertitel eingeblendet werden. Diese werden über das Symbol für „Einstellungen“ am unteren Rand des Videos auf der rechten Seite durch Anklicken der Option „Untertitel“ ausgewählt.</i> 		M1 Video
		UG	

- Die Lehrkraft bittet die S*S den Inhalt des Videos zusammenzufassen.
- Die Lehrkraft fragt die S*S, ob und wo ihnen der Begriff „Populismus“ im Alltag bereits begegnet ist.
- *Impulse:*
 - > *In welchen Zusammenhängen habt ihr den Begriff „Populismus“ schon einmal gehört?*
 - > *Fallen euch Beispiele aus den Nachrichten ein, in deren Zusammenhang von Populismus gesprochen wird? Wenn ja: Welche?*
- Die Lehrkraft notiert die Beiträge stichwortartig und hält die genannten Beispiele auf Moderationskarten fest, die sie an der Tafel oder dem Whiteboard befestigt. Die Karteikarten werden in der zweiten Unterrichtsstunde noch benötigt.
- *Anmerkung:*
*Es ist wichtig den S*S zu vermitteln, dass Populismus an sich nicht verboten ist, aber besonders dann problematisch wird, wenn er sich gegen die demokratischen Grundwerte richtet und die Rhetorik menschenfeindlich wird und die Grenzen zum Radikalismus oder Extremismus überschreitet. Zur begrifflichen Schärfung werden die S*S am Ende der Stunde ein Glossar erhalten. Ggf. kann die Lehrkraft einzelne Begriffserklärungen daraus aber schon während der Stunde verwenden.*

Moderationskarten

Einarbeitung ins Thema
(35 Min.)

- Die Lehrkraft projiziert das Schaubild „Vier Bausteine des Populismus“ (Material 2) an die Tafel, das Whiteboard oder eine weiße Wand, wo es bis zum Ende der Stunde sichtbar ist.
- Ggf. werden unbekannte Begriffe geklärt.
- Die Lehrkraft fordert die S*S dazu auf, das Schaubild zu beschreiben und zu kommentieren.

UG

M2
Schaubild

	<ul style="list-style-type: none"> • Anschließend werden Kleingruppen von etwa 5 S*S gebildet. Die Lehrkraft verteilt das Schaubild „Baukasten demagogischer Kommunikation“ (Material 3) und bittet die S*S, sich dieses durchzulesen. Unbekannte Begriffe können leise in der Kleingruppe geklärt oder im Internet recherchiert werden. • Während die S*S lesen, verteilt die Lehrkraft Kopien des Schaubildes „Vier Bausteine des Populismus“ und das Arbeitsblatt (Material 4), die sie mit der leeren Rückseite nach oben auf die Tische legt. • Nachdem die S*S sich das Schaubild durchgelesen haben, werden Fragen geklärt. • Nun bittet die Lehrkraft die S*S, die Kopien neben sich umzudrehen. Der Auszug aus der Amtsantrittsrede von Trump soll von den S*S in ihren Gruppen auf der Grundlage des Baukastens und der vier Bausteine des Populismus beurteilt werden. 	<p>GA</p> <p>M3 Schaubild</p> <p>M2 Schaubild, M4 Arbeitsblatt</p> <p>GA</p>
<p>Hausaufgabe</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wenn die S*S mit dem Arbeitsauftrag in Material 4 nicht fertig werden, bittet die Lehrkraft sie diese zu Hause zu beenden. • Darüber hinaus verteilt die Lehrkraft das Glossar mit den Begriffserklärungen (Material 5). Die S*S lesen dies zu Hause durch und notieren sich ggf. Fragen dazu, die zu Beginn der nächsten Stunde geklärt werden können. Das Glossar dient der begrifflichen Schärfung. Die S*S bringen es zu den folgenden Stunden mit, um sich ggf. rückversichern zu können. In den folgenden Stunden geht es ausschließlich um Rechtspopulismus. 	<p>M5 Glossar</p>

2. STUNDE: BEDEUTUNGSZUWACHS DES RECHTSPOPULISMUS IN DEUTSCHLAND

Lernziele:

- Die S*S setzte sich mit dem Bedeutungszuwachs des Rechtspopulismus in Deutschland auseinander.
- Sie lernen die Vielschichtigkeit der Gründe für die Stärke des Rechtspopulismus kennen und gewichten diese.

Vorbereitung

- Die Lehrkraft fertigt ausreichende Kopien von Material 7 und 8 an.
- Die Möglichkeit zum Projizieren eines Videos ist sichergestellt.
- Die S*S haben Zugang zum Internet, um für ihre Gruppenarbeit eine Website ansehen zu können.

Phase	Inhalt	Sozialform	Medien, Material
Einstieg (10 Min.)	<ul style="list-style-type: none"> • Die Lehrkraft zeigt das Video „Aufstieg der Rechtspopulisten in Deutschland“ (Material 6). • Die Lehrkraft bitte die S*S den Inhalt des Videos in eigenen Worten wiederzugeben. • Wenn die Gründe, die die Personen in dem Video für ihre Wahl angeben nicht genannt werden, dann fragt die Lehrkraft gezielt nach. • <i>Hinweis:</i> <i>Als Begründung für die Wahl von Rechtspopulist*innen werden in dem Video folgende genannt:</i> <ul style="list-style-type: none"> > Unzufriedenheit zum Ausdruck bringen (Protestwahl) > Gefühl, nicht mehr sicher zu sein > steigende Kriminalität > hohe Arbeitslosigkeit > viele Migrant*innen > von der Stadtregierung Hessen im Stich gelassen, da diese pleite ist und sich nicht mehr um die Menschen kümmern kann 	LV SÄ	M6 Video

Arbeitsphase (25 Min.)	<ul style="list-style-type: none"> • Kleingruppen von etwa 5 S*S werden gebildet. • Die Lehrkraft teilt den Sachtext „Gründe für den Aufstieg des Rechtspopulismus“ (Material 7) und den Arbeitsauftrag „Warum werden rechtspopulistische Parteien gewählt?“ (Material 8) aus und bittet die S*S zunächst den Text in Einzelarbeit durchzulesen. 	EA	M7 Sachtext
	<ul style="list-style-type: none"> • Da nicht alle S*S die gleiche Lesegeschwindigkeit haben, stellt die Lehrkraft sicher, dass die ersten Gruppen die Bearbeitung des Arbeitsblattes beginnen, ohne sich laut zu unterhalten. 	GA	M8 Arbeitsblatt
Ergebnissicherung (10 Min.)	<ul style="list-style-type: none"> • Eine Gruppe stellt ihre Ergebnisse vor, die anderen S*S ergänzen oder nennen alternative Sichtweisen im Unterrichtsgespräch. 	UG	

3. STUNDE: TRUMPETISIERUNG: POLITIKSTIL DER ZUKUNFT?

Lernziele:

- Die S*S weiten ihren Blick auf einen internationalen Kontext, befassen sich mit dem Phänomen Donald Trump und allgemein der „Trumpetisierung“ der Politik.
- Die S*S führen die Debatte wieder auf Deutschland zurück und reflektieren, ob solche Entwicklungen auch hierzulande möglich sind.

Vorbereitung

- Die Lehrkraft fertigt ausreichende Kopien von Material 10 an oder bereitet die Projektion der Karikatur, die darin enthalten ist, vor.
- Die Lehrkraft fertigt ausreichend Kopien von Material 12 an.
- Die Möglichkeit zum Projizieren eines Videos ist sichergestellt und die Lehrkraft bereitet den Einstieg in die Stunde vor, indem sie das Video aufruft und nach einer Minute und 31 Sekunden anhält.
- Die S*S haben Zugang zum Internet zur Recherche in Partner*innenarbeit.

Phase	Inhalt	Sozialform	Medien, Material
Einstieg (15 Min.)	<ul style="list-style-type: none"> Die Lehrkraft zeigt das Video „Pressekonferenz Donald Trump zu Nordkorea“ (Material 9). ACHTUNG: Start bei 1. Min. 31 Sek. 	LV	M9 Video
	<ul style="list-style-type: none"> <i>Anmerkung:</i> Das Video ist auf Englisch, daher steht die deutsche Übersetzung des Transkripts (Material 10) zur Verfügung, die optional vor oder nach dem Abspielen des Videos ausgeteilt werden kann. 		M10 Transkript
	<ul style="list-style-type: none"> Im Anschluss verteilt die Lehrkraft die Karikatur (Material 11) oder projiziert sie an die Wand oder das Whiteboard und bittet die S*S laut über den Zusammenhang zwischen der Karikatur und dem Video zu reflektieren. <i>Anmerkung:</i> Wenn das Unterrichtsgespräch sich an einem Punkt mit Medien befasst, kann die Lehrkraft hier oder später auf die steigende 	UG	M11 Karikatur

*Bedeutung von sozialen Medien für Populist*innen verweisen.*

- *Erwartungshorizont:
Das Unterrichtsgespräch sollte u.a. den Unterschied zwischen Anspruch und Realität thematisieren. Eine zu starke Betonung, wie gut etwas ist, kann als Hinweis darauf verstanden werden, dass das Gegenteil der Fall ist.*

Arbeitsphase (20 Min.)	<ul style="list-style-type: none"> • Die Lehrkraft verteilt das Arbeitsblatt „Die Trumpetisierung der USA“ (Material 12). Die Aufgaben werden in Partner*innenarbeit behandelt. • <i>Hinweis für Deutsche Auslandsschulen: In deutschen Auslandsschulen kann das Gedankenexperiment in Aufgabe 2 auf dem Arbeitsblatt (Material 12) auch abgewandelt werden, indem sich die S*S auf das jeweilige Land, in dem sich die Schule befindet oder auf ihr Herkunftsland beziehen, wenn dieses nicht Deutschland ist.</i> 	PA	M12 Arbeitsblatt
Diskussion und Ergebnis- sicherung (10 Min.)	<ul style="list-style-type: none"> • Die S*S führen mit Hilfe ihrer Argumente und der recherchierten Fallbeispiele eine Diskussion darüber, ob sie eine Trumpetisierung Deutschlands für möglich halten. 	UG	

4. STUNDE: PRÄVENTION UND GEGENSTRATEGIEN

Lernziele:

- Die S*S erarbeiten Handlungsmöglichkeiten und Gegenstrategien, die aktive Teilhabe an gesellschaftlichen Prozessen spielt hier eine große Rolle.
- Die S*S wissen, wo sie sich Anregungen holen können, um auf populistische Parolen zu reagieren.

Vorbereitung

- Die Lehrkraft fertigt ausreichende Kopien von Material 13, 14 und 15 an.
- Den S*S stehen mobile Endgeräte oder jeweils ein Computerarbeitsplatz zur Verfügung, um die KonterBUNT-App (Material 15) nutzen zu können.
- Karteikarten und eine Stellwand sind vorhanden.

Phase	Inhalt	Sozialform	Medien, Material
Einstieg (10 Min.)	<ul style="list-style-type: none"> • Die Lehrkraft kündigt an, dass es in dieser Stunde um Prävention und Gegenstrategien geht. • Sie liest den Sachtext „Prävention und Gegenstrategien“ (Material 14) vor oder lässt ihn abschnittsweise von den S*S vorlesen. • Wenn sie ihn selbst vorliest, verteilt sie im Anschluss Kopien des Textes. 	LV/SA	M13 Sachtext
Arbeitsphase I (13 Min.)	<ul style="list-style-type: none"> • Die Lehrkraft verteilt das Arbeitsblatt „Strategien im Umgang mit Populismus“ (Material 15) und bittet die S*S dieses in Partner*innenarbeit zu bearbeiten. • Während der Arbeitsphase geht die Lehrkraft herum und klärt mit den S*S die Fragen, die sie zum Verständnis der Schaubilder notiert haben. Wenn viele S*S einen bestimmten Aspekt nicht verstehen, erklärt die Lehrkraft diesen kurz für alle. 	PA	M14 Arbeitsblatt
Ergebnissicherung (5 Min.)	<ul style="list-style-type: none"> • Die Lehrkraft bittet Freiwillige, die Ergebnisse ihrer Partner*innenarbeit vorzustellen. 	SP	

Arbeitsphase
II
(10 Min.)

- Nun geht es um Strategien, mit denen die S*S auf Stammtischparolen, die auch von Populist*innen verwendet werden, reagieren können. Hierfür stellt die Lehrkraft die KonterBUNT-App (Material 15) vor.
- Die S*S können diese entweder auf ihren Smartphones installieren oder an ihnen zur Verfügung gestellten mobilen Endgeräten oder Computerarbeitsplätzen nutzen.
- Die Lehrkraft bittet die S*S, sich den Strategie Guide durchzulesen. Zusätzlich sucht sich jede Schülerin und jeder Schüler eine Aussage aus dem Parolenverzeichnis aus, fasst die Reaktion darauf zusammen und umschreibt die Strategie mit einem Stichwort, das sie oder er auf eine Karteikarte schreibt.

M15
Arbeitsblatt

Ergebnis-
sicherung
(7 Min.)

- Die S*S pinnen ihre Karteikarten zu einem gemeinsamen Schaubild an die Stellwand. Einzelne S*S können ihre Aussage und Gegenstrategie vorstellen.
 - Die Lehrkraft fotografiert das Schaubild und stellt es den S*S anschließend zur Verfügung. Ggf. fasst die Lehrkraft die Stichworte nach der Stunde zusammen und stellt den S*S eine vereinfachte Version des Schaubildes zur Verfügung.
-

Material 1

VIDEO

WAS IST POPULISMUS?

explainity Erklärvideo

Die explainity GmbH ist eine Kreativagentur, die komplexe Themen einfach erklärt, ohne sie dabei zu trivialisieren. Neben Erklärvideos bietet sie auch Erklärtexte und angrenzende Beratungsleistungen an.



Link zum Video:

<https://www.youtube.com/watch?v=vhakO1R-Fxk>

Dauer: 3 Min. 45 Sek.

In diesem Video sind Untertitel aktivierbar.

Quelle:

„Populismus einfach erklärt“, explainity Erklärvideos, in: *YouTube*, 07. November 2016, <https://www.youtube.com/watch?v=vhakO1R-Fxk>, zuletzt geprüft am 6. Oktober 2022.

SCHAUBILD



VIER BAUSTEINE DES POPULISMUS

Die populistische Logik lässt sich wie folgt illustrieren:

Die-da-oben

„das Establishment“: Typus der Karriere- und Berufspolitiker*innen, korrupt, arrogant, intransparent, klientelistisch, von Lobbyinteressen gesteuert, elitär-abgehoben, pseudo-bürokratisch, machtversessen,

Wir

echt, gut, tüchtig, basisdemokratisch, freiheitsliebend, homogen, durch ein gemeinsames Interesse geeint, Rebellion gegen die tradierten Formen (Elitenbildung, Berufspolitikertum etc.), Gruppe der subjektiv Benachteiligten (etwa Modernisierungsverlierer)

Unsere Leute, das „Volk“

sauber, untadelig, ordnungsliebend, patriotisch, Verbindung mit dem „*heartland*“, national, protektionistisch, nostalgisch, subjektiv entmündigt von den Eliten, gegen die Formen von governance, „schweigende Mehrheit“

Die-da-draußen

fremdartig, einer ethnischen oder nationalen Minderheit zugehörig, anderer kultureller Hintergrund, „Sozialschmarotzer“, postmodernistisch, globalistisch, turbokapitalistisch, kosmopolitisch

Quelle:

In Anlehnung an Martin Reisigl. „Zur kommunikativen Dimension des Rechtspopulismus“, in: Sir Peter Ustinov Institut (Hg.). *Populismus: Herausforderung oder Gefahr für die Demokratie*, Wien: new academic press, 2012, 141–162.

SCHAUBILD



BAUKASTEN DEMAGOGISCHER KOMMUNIKATION

Wer Populist*innen entzaubern will, kann ihre Kommunikation wie ein Geschäftsmodell verstehen.

Aufbau eines einfachen Weltbilds

- einfache Wortwahl und Kernbotschaft, z. B. „Make America great again!“, „Österreich zuerst“
- Wir (die bedrohten) gegen die anderen (flexibel änderbar), etwa: „Unsere Identität steht durch Einwanderung und Flüchtlinge auf dem Spiel“
- Verkörperung eines einheitlichen „Volkswillens“
- konsequente Schwarz-Weiß-Malerei (dabei erscheinen die „Einheimischen“ immer als die Anständigen)
- Erschaffung eines Zerrbildes der Wirklichkeit (z. B. die Warnung vor Überfremdung, Bedrohung und Ungerechtigkeit), etwa: „In der Vergangenheit war alles besser, die Zukunft sieht düster aus“
- Gebrauch von Lügen und Verschwörungstheorien (die freundlich, aber bestimmt vorgetragen werden)
- keine Selbstreflexion oder –zweifel, etwa: „ich bin der Größte“, „ich weiß, wie das ‚Volk‘ denkt“
- Selbstdarstellung als Opfer (Märtyrer-/Ausgrenzungskult), die in der Form einer Beschwerde vorgetragen wird, z. B. „Das Establishment grenzt uns aus“, „Immigranten oder Flüchtlinge gefährden unseren hart erarbeiteten Wohlstand“

Einbindung von Emotionen

- Polarisierung (Konstruktion fundamentaler Gegensätze), „Wir gegen die-da-draußen!“
- Lächerlichmachen der politischen Gegner*innen, z. B. „sie ist altbacken“, „er ist zu theoretisch“, „sie ist korrupt“
- Echtzeitkommunikation über die sozialen Medien, um den Anhänger*innen das Gefühl zu geben, immer dabei zu sein
- Selbststilisierung als Kämpfer für die Gerechtigkeit und die gemeinsame Sache, etwa: „Sie sind gegen ihn, weil er für euch kämpft!“
- Ausdruck von Empörung mittels Einsatz von Verkürzungen, Verfälschungen, Übertreibungen und reißerischen Bildern

Material 3

- beliebiger, verzerrender Einsatz von Statistiken, Zitaten usw.
- Pauschalisierung und Ausschlichten von Einzelfällen als Symptom für den moralischen Verfall der Eliten, des Systems usw. (z. B. Einwanderung, Flüchtlinge oder Terrorismus)
- Angriffe von politischen Gegner*innen durch Gegenoffensiven, die Verlagerung auf Nebenschauplätze oder die Erfindung von Sündenböcken abwehren
- egozentriertes, erfolgsorientiertes Storytelling mit Details aus dem Privatleben
- Aufbau einer Parallelöffentlichkeit über die sozialen Medien (Schüren von Misstrauen gegenüber den traditionellen Medien)

Aufbau einer Gefolgschaft und straffe Führung

- Die eigenen Ziele zu gemeinsamen Zielen erklären, etwa: „Ich bin der Sprecher des Volkes, der den Weg in ein neues Land eröffnet“
- Das Recht beanspruchen, Weisungen über die gesamte Organisation erteilen zu dürfen („wer nicht für mich ist, ist gegen mich“)
- starkes Durchgreifen gegenüber Abtrünnigen (bis hin zur „Schlammschlacht“)
- Aufstellen von Gegensätzen, etwa: „ich selbst als Mann des Volkes gegen die Technokraten und Bürokraten“

Übernahme von Macht

- Ankündigung einer neuen Politik (etwa: „Anders als meine Vorgänger, werde ich ehrlich zu euch sein/dafür sorgen, dass es euch finanziell besser geht/für euren Schutz sorgen.“)
- Betreiben einer Politik der Effekte (u. a. um von komplexen Themen abzulenken)
- Eine zielgruppenorientierte, äußerst wandlungsfähige Ansprache (die Rede vor der Nation und in der EU unterscheidet sich grundlegend von der Rede für die Arbeiter in einer Region)
- Tabubrüche, die auf Eskalation abzielen
- Loslösen von früheren Versprechungen
- Bruch mit alten Strukturen und moralischen Autoritäten

Quelle:

Auf der Grundlage von Walter Ötsch. *Haider light: Handbuch für Demagogen*, Wien: Czermín Verlag, 2000.

ARBEITSBLATT

DONALD TRUMPS REDE ZUM AMTSANTRITT

**Arbeitsauftrag:**

Analysiert in eurer Gruppe die einzelnen Abschnitte der Amtsantrittsrede von Donald Trump auf der Grundlage der beiden Schaubilder. Weist den vier Bausteinen des Populismus und den vier Elementen demagogischer Kommunikation jeweils eine Farbe zu. Wenn ihr im Text einen Baustein findet, so kreist ihn mit der entsprechenden Farbe ein. Die Elemente demagogischer Kommunikation werden in der jeweiligen Farbe unterstrichen.

Am 20. Januar 2017 hielt Donald Trump anlässlich seines Amtsantritts eine Rede. Im Folgenden findest du einige Zitate aus dieser Rede:

„Wir, die Bürgerinnen und Bürger Amerikas, sind nun in einer großen nationalen Anstrengung geeint, unser Land wieder aufzubauen und seine Hoffnung für unser ganzes Volk wiederherzustellen.

Gemeinsam werden wir den Kurs der Vereinigten Staaten und der Welt für die kommenden Jahre bestimmen.

Es wird Herausforderungen und schwierige Situationen geben, aber wir werden es schaffen.“

[...]

„Die heutige Zeremonie hat allerdings eine ganz besondere Bedeutung. Denn heute übergeben wir die Macht nicht nur von einer Regierung an die nächste oder von einer Partei an die andere. Nein, heute nehmen wir die Macht von Washington D.C. und geben sie an euch, das Volk, zurück.

Zu lange hat eine kleine Gruppe in der Hauptstadt unseres Landes von der Regierung profitiert, und das Volk hat die Kosten getragen. Washington blühte, aber das Volk bekam von dem Reichtum nichts ab.

Politikerinnen und Politikern ging es gut, aber die Arbeitsplätze wanderten ab und Fabriken schlossen. Das Establishment schützte sich selbst, aber nicht die Bürgerinnen und Bürger unseres Landes. Ihre Siege waren nicht eure Siege, ihre Triumphe nicht eure Triumphe. Und während sie in der Hauptstadt unseres Landes feierten, gab es für Familien in unserem ganzen Land, die nur eben so über die Runden kamen, wenig zu feiern.

Das alles ändert sich jetzt, mit diesem Moment. Denn dieser Augenblick ist euer Augenblick: Er gehört euch. Er gehört allen, die sich heute hier versammelt haben, und allen, die in ganz Amerika zuschauen. Dies ist euer Tag, dies ist eure Feier, und dies, die Vereinigten Staaten von Amerika, ist euer Land.

Material 4

Wirklich wichtig ist nicht, welche Partei unsere Regierung lenkt, sondern ob das Volk unsere Regierung lenkt.

Der 20. Januar 2017 wird als der Tag in der Erinnerung bleiben, an dem das Volk wieder zu den Herrschern dieser Nation wurde. Die vergessenen Männer und Frauen unseres Landes werden nicht mehr vergessen sein. Alle hören jetzt auf euch. Ihr seid zu Millionen gekommen, um Teil einer historischen Bewegung zu werden, wie sie die Welt noch nie zuvor gesehen hat.

Im Zentrum dieser Bewegung ist die entscheidende Überzeugung, dass die Nation da ist, um ihren Bürgerinnen und Bürgern zu dienen. Amerikanerinnen und Amerikaner wollen tolle Schulen für ihre Kinder, sichere Wohngegenden für ihre Familien und gute Arbeitsplätze für sich selbst. Dies sind gerechtfertigte und vernünftige Forderungen von rechtschaffenen Menschen und einer rechtschaffenen Öffentlichkeit.

Doch für zu viele unserer Bürgerinnen und Bürger gibt es eine andere Realität: Mütter und Kinder, die in unseren innerstädtischen Problemvierteln in Armut gefangen sind; verrostete Fabriken, die wie Grabsteine über die Landschaft unserer Nation verstreut liegen; ein Bildungssystem, das zwar genug Geld hat, das aber unsere jungen und schönen Schülerinnen und Schüler ohne Wissen entlässt; und die Kriminalität und die Banden und die Drogen, die zu viele Leben gestohlen und unserem Land so viel ungenutztes Potenzial genommen haben.

Dieses Massaker Amerikas endet hier und jetzt.“

[...]

„Wir haben Billionen von Dollar im Ausland ausgegeben, während die amerikanische Infrastruktur zerfallen ist. Wir haben andere Länder reich gemacht, während der Reichtum, die Stärke und das Selbstbewusstsein unseres eigenen Landes am Horizont verschwunden sind.

Eine Fabrik nach der anderen schloss und verließ das Land, ohne auch nur einen Gedanken an die Millionen und Abermillionen amerikanischer Arbeiterinnen und Arbeiter zu verschwenden, die zurückgelassen wurden. Der Reichtum unsere Mittelklasse ist von ihr gerissen und in der ganzen Welt verteilt worden.

Aber das ist Vergangenheit. Jetzt blicken wir nur in die Zukunft.

Wir haben uns heute hier versammelt, um ein neues Dekret zu erlassen, das man in jeder Stadt, in jeder ausländischen Hauptstadt und in jedem Machtzentrum hören soll. Vom heutigen Tag an wird eine neue Vision unser Land regieren. Vom heutigen Tag an heißt es nur noch Amerika zuerst, Amerika zuerst.“

[...]

„Die Zeit für leeres Gerede ist vorbei. Nun kommt die Stunde des Handelns.“

[...]

Material 4

„Alle Amerikanerinnen und Amerikaner in jeder Stadt, nah und fern, groß und klein, von Berg zu Berg, von Ozean zu Ozean, hört diese Worte. Ihr werdet niemals mehr ignoriert werden.

Eure Stimme, eure Hoffnungen und eure Träume werden unser amerikanisches Schicksal bestimmen. Und euer Mut, eure Tugend und Liebe wird uns für immer auf diesem Weg leiten.

Gemeinsam werden wir Amerika wieder stark machen. Wir werden Amerika wieder wohlhabend machen. Wir werden Amerika wieder stolz machen. Wir werden Amerika wieder sicher machen. Und ja, gemeinsam werden wir Amerika wieder großartig machen.

Danke. Gott segne euch. Und Gott segne Amerika. Danke. Gott segne Amerika.“

Quellen:

„Amtseinführung als US-Präsident: Donald Trumps Antrittsrede im Wortlaut“, in: *RP Online*, 20. Januar 2017, https://rp-online.de/politik/ausland/amtseinfuehrung-von-donald-trump-antrittsrede-im-wortlaut-deutsch_aid-17635331, zuletzt geprüft am 6. Oktober 2022.

„Rede zum Amtsantritt: Trumps Rede im Wortlaut“, in: *Zeit online*, 20. Januar 2017, <https://www.zeit.de/politik/ausland/2017-01/rede-amtsantritt-donald-trump-inauguration-komplett/komplettansicht>, zuletzt geprüft am 6. Oktober 2022.

„Trump's Antrittsrede im Wortlaut: ‚Nun kommt die Stunde des Handelns‘“, in: *Der Tagesspiegel*, 20. Januar 2017, <https://www.tagesspiegel.de/politik/trumps-antrittsrede-im-wortlaut-nun-kommt-die-stunde-des-handelns/19284570.html>, zuletzt geprüft am 6. Oktober 2022.

GLOSSAR

ZUR BEGRIFFSERKLÄRUNG



Populismus

Der Begriff Populismus setzt sich wie folgt zusammen: Der lateinische Wortstamm *populus* meint Volk oder Bevölkerung, die latinisierte Endung -ismus deutet auf eine ständige und intensive Beschäftigung hin. Der Populismus gilt als Politikstil, der vom Gegensatz zwischen einem vermeintlich einheitlichen „Volkswillen“ und einer als korrupt dargestellten Elite lebt. Angeblich herrschten in der Demokratie Denkverbote und eine *political correctness* grenze die Meinungsfreiheit ein. Oftmals werden die Medien attackiert (sie werden beispielsweise als „Lügenpresse“ bezeichnet). Es gibt verschiedene populistische Ausrichtungen, der Rechtspopulismus ist einer von ihnen, in der mit ethnischen Zuschreibungen Feindbilder konstruiert werden.

Extremismus

Extremismus (lateinisch das Äußerste) steht im Gegensatz zu den Werten des demokratischen Verfassungsstaats, etwa des Pluralismus. Extremist*innen denken häufig in Schwarz-Weiß-Bildern und argumentieren mit ihnen, verwenden etwa antisemitische Verschwörungstheorien, stellen das Idealbild einer einheitlichen Gesellschaft in den Mittelpunkt und glauben an eine Bestimmung, die sie geschichtlich rechtfertigen („Geschichtsdeterminismus“). Auch im Extremismus gibt es unterschiedliche Ausrichtung wie beispielsweise religiöse Überzeugungen, eine linke oder rechte politische Einstellung. Rechtsextremist*innen glauben an die Überlegenheit der „weißen Rasse“ und zeigen mitunter eine Nostalgie für den Faschismus, speziell zum Nationalsozialismus. Linksextremist*innen sehen im Kapitalismus ein zentrales Feindbild.

Radikalismus

Der Begriff „Radikalismus“ geht auf das lateinische „radix“ Wurzel zurück und bedeutet im eigentlichen Wortsinn Ursprünglichkeit. Die Bezeichnung wird heute für Bestrebungen verwendet, die Ziele verfolgen, welche per se nicht antidemokratisch sind, jedoch außerhalb des demokratischen Mehrheitskonsenses liegen. Damit markiert er eine Grauzone. Bei einer Differenzierung zwischen „Rechtsradikalismus als Handeln im gerade noch verfassungskonformen Rahmen“ und „Rechtsextremismus als außerhalb des demokratischen Konsens stehendes Handeln“ drängt sich die Frage nach einer eindeutigen Grenzziehung förmlich auf. Die Verfassungsschutzbehörden unterscheiden zwischen „Extremismus“ und „Radikalismus“, obwohl beide Begriffe oft synonym gebraucht werden. Oft steht der Begriff gleichbedeutend mit Populismus. Viele sprechen auch von „radikal-populistischen Parteien“, gerade wenn sie etwa innerhalb der Parteien in Europa Unterschiede in Ideologie, Programmatik und Kampagne deutlich machen wollen.

Faschismus

Der Faschismus ist eine politische Bewegung, die Anfang des 20. Jahrhunderts in Italien unter dem Führer („Duce“) Benito Mussolinis entstand. Die Faschist*innen hatten als Zeichen auf ihren Fahnen und als Parteiabzeichen das altrömische Rutenbündel, das auf Lateinisch *fasces* genannt wird. Davon leitet sich der Begriff „Faschismus“ ab. Faschismus und Nationalsozialismus sind von ihrer Entstehung an hinsichtlich ihrer Ideologie und Zielsetzung differenzierbar - gerade im Hinblick auf die Legitimierung künftiger Staatsverbrechen. Der Nationalsozialismus, strikt rassistisch begründet, strebte imperialistisch auf eine totalitäre Herrschaft zu. Mussolinis Faschismus hingegen orientierte sich am alten römischen Imperialismus. Mussolini wollte zwar einen totalitären Zustand (Partei- und Zeitungsverbot, Ausschaltung der Gewerkschaften, Etablierung eines Repressionsapparates, Aufbau einer Parteiarmee), erreichte ihn jedoch nie und musste seine Macht mit Monarchie und Militär teilen. Hitlers Macht war nahezu absolut. Die Begriffe „Neofaschismus“ bzw. „Faschismus“ finden bei der Analyse des gegenwärtigen „nationalen“ Lagers immer seltener Verwendung. Die modernen Protestgruppierungen streben keine radikale Umwälzung der Werteordnung und keine revolutionären Veränderungen an.

Fundamentalismus

Der Fundamentalismus bezieht sich primär und originär auf religiös motivierte Kräfte. Charakterisiert wird Fundamentalismus dadurch, dass er den Pluralismusgedanken aufgibt. Der Fundamentalismus weist eine missionarische Grundstruktur auf. Oftmals wird er gerade auch in der Diskussion um islamistischen Fundamentalismus als Aufstand gegen die Moderne, speziell die westliche Welt gebraucht.

Neue Rechte

Besondere Bedeutung in der europäischen Extremismus-Diskussion hat der Begriff „Neue Rechte“ erlangt. Er taucht völlig uneinheitlich auf. Lediglich eine Minderheit der Forscher*innen wendet die Neue Rechte auf die rechtspopulistischen Parteien an. Die Mehrheitsmeinung hingegen bezieht ihn auf Theoriezirkel, die sich auf die Konservative Revolution der Weimarer Zeit berufen, einer Bezeichnung für verschiedene Strömungen, deren Ideologien antiliberal, antidemokratisch und antiegalitär waren. Inhaltlich schwer vom Rechtsextremismus abzugrenzen, umfasst die Neue Rechte demnach jene intellektualisierte Variante von Ideologien, die strategisch darauf wirken, die „kulturelle Hegemonie“ als Vorstufe der politischen Herrschaftsübernahme zu erreichen.

VIDEO

**AUFSTIEG DES RECHTSPOPULISMUS IN DEUTSCHLAND:
FALLBEISPIEL RUHRGEBIET**

Das Video „Aufstieg des Rechtspopulismus in Deutschland“ wird von dem YouTube Kanal DW Deutsch bereitgestellt. DW steht für Deutsche Welle, ein internationaler Sender, der Nachrichten und Informationen über Deutschland, Europa und die Welt in deutscher Sprache anbietet.



Link zum Video:

<https://www.youtube.com/watch?v=Bw2ZXwJnF4>

Dauer: 4 Min. 23 Sek.

Quelle:

„Aufstieg der Rechtspopulisten in Deutschland“, DW Deutsch, in: *YouTube*, 28. September 2017, <https://www.youtube.com/watch?v=Bw2ZXwJnF4>, zuletzt geprüft am 6. Oktober 2022.

SACHTEXT

GRÜNDE FÜR DEN BEDEUTUNGSZUWACHS DES
RECHTSPOPULISMUS**Welche gesellschaftlichen Gründe hat der Rechtspopulismus?**

Die Hauptgründe für den Bedeutungszuwachs des Rechtspopulismus können schnell ausgemacht werden: Unzufriedenheit mit den Eliten, Angst vor dem Fremden. Darüber hinaus gibt es aber noch weitere Ursachen für den Erfolg des Rechtspopulismus.

Krise der Sozialdemokratie

Offenbar ist der gegenwärtige Populismus eine heftige Reaktion auf soziale Umbrüche. Mitunter geben sich die rechtspopulistischen Parteien als die neuen Arbeiterparteien aus. Durch die grundlegenden Umwälzungen, die im Zuge der Digitalisierung des Arbeitslebens bevorstehen, dürften die Sorgen nicht weniger werden. Menschen müssen mehrere Jobs annehmen und haben wenige Chancen auf beruflichen Aufstieg, wenn sie sich nicht schnell an die Automatisierungsprozesse gewöhnen. Die gesellschaftlichen Veränderungen durch Immigrant*innen können zu Verteilungskämpfen im niedrigen Lohnsegment führen, in denen sich Menschen ohne Migrationshintergrund, ob berechtigt oder nicht, schnell benachteiligt fühlen. Die Demagog*innen können hier einen Spaltpilz⁴ schüren, um Anhänger*innen zu gewinnen. Populist*innen können manchmal auch deshalb punkten, weil sie gegen „Sozialschmarotzer“ wettern oder einen möglichen Missbrauch des Wohlfahrtsstaates beklagen. Hier lässt sich der angebliche Schutz der Einheimischen mit fremdenfeindlichen Parolen verbinden. In ihren Programmen bedienen die Parteien mittlerweile auch ganz offen Ängste vor Globalisierung und Kapitalismus. Dabei sind gerade die Sozialdemokrat*innen in eine Krise geraten, wie sich besonders in Deutschland zeigt.

Gegenbewegung zur *Political Correctness*

Zumindest in Westeuropa gibt es die Interpretation, den Aufstieg der Rechtspopulist*innen als Gegenbewegung zur 1968er-Bewegung und zu den „Grünen“ zu interpretieren. Immerhin haben soziale Bewegungen Themen wie Umwelt, Frieden, Emanzipation und Feminismus sowie Gleichberechtigung für gleichgeschlechtliche Lebensgemeinschaften auf die gesellschaftliche und politische Agenda gebracht – Errungenschaften, die Rechtspopulist*innen häufig in ihrer Programmatik bekämpfen. Gerade „Gender-Mainstreaming“⁵ ist ihnen ein Feindbild. Vergleichende Studien zeigen, dass in den USA und in Europa mittlerweile die

⁴ Der Begriff Spaltpilz bezeichnet ursprünglich Bakterien, die sich durch Teilung (Spaltung) vermehren. Im übertragenen Sinne wird er aber auch für Bedrohungen der Einheit verwendet, von denen die Gefahr einer Spaltung ausgehen.

⁵ Gender-Mainstreaming ist eine Strategie zur Förderung der Gleichstellung zwischen Frauen und Männern.

kulturelle Frage als Zündstoff längst wichtiger als das wachsende sozio-ökonomische Gefälle geworden ist.

Stadt-Land-Gegensatz

Immer stärker tritt ein Gegensatz zwischen Stadt und Land zum Vorschein. So fühlt sich etwa der ländliche Raum abgehängt, wenn es um Digitalisierung (Breitbandausbau) oder die Verfügbarkeit des Nahverkehrs geht. Unterschätzt werden sollte nicht der Faktor, dass immer noch viele Menschen in der Region leben und arbeiten, wo sie geboren sind. Gerade in Gegenden, wo es eine starke regionale Identität gibt, wie etwa in der Alpenregion, sind „Volksparteien“ wie Populist*innen mit dem Appell an die Heimat erfolgreich.

Negative Zukunftssicht und Sehnsucht nach Überschaubarkeit

Der Erfolg von Europas Rechtspopulist*innen gründet sich aber vor allem auf eine negative Sicht der gegenwärtigen und zukünftigen politischen wie wirtschaftlichen Lage. Hier gibt es einen merkwürdigen Widerspruch: Obwohl es ihnen mitunter gut geht, herrscht unter den Wähler*innen populistischer Parteien die Meinung vor, mit dem eigenen Land und der Gesellschaft gehe es bergab. Nach dem Motto: In der Vergangenheit lief vieles besser, in der Zukunft schwant hingegen Böses: Betont werden vor allem die negativen Seiten der Europäisierung und Globalisierung.

Natürlich existieren auch reale Probleme: Viele Regionen in Deutschland und Europa dünnen aus, haben mit Abwanderung oder Überalterung zu kämpfen. Rechtspopulistische Parteien bekommen ihre Unterstützung nicht nur von Wähler*innen, die über ein Gefühl der Unsicherheit klagen. Umfragen zufolge gibt es offenbar eine merkwürdige Distanz zwischen der privaten und politischen „Lebenswelt“. Die klare Mehrheit in Europa ist mit dem Leben zufrieden, auch mit Blick auf die persönliche Wirtschaftslage. Dennoch sagt ihnen ihr Bauchgefühl, die EU und das Heimatland entwickelten sich in die falsche Richtung. Offenbar schaffen es die Populist*innen, diese diffuse Unzufriedenheit und die niederen Instinkte bei Menschen anzusprechen, denen es privat wie beruflich eigentlich gut geht. Sie kultivieren praktisch das „Jammern auf hohem Niveau“ und stärken das Gefühl, trotz materieller Sicherheit „unter den eigenen Möglichkeiten geblieben zu sein“.

Die Sympathie für die Populist*innen hängt aber auch mit dem scheinbar attraktiven, nostalgischen Angebot zusammen: die Rückkehr zu Bekanntem und Bewährtem, klare Rollenbilder etwa in der Geschlechterfrage oder das Versprechen der Sicherheit durch das Ziehen bzw. das Wiederaufleben von Grenzen. Rechtspopulist*innen geben dann Halt, indem sie entweder die guten, alten Zeiten heraufbeschwören oder gegen zunehmend multikulturell geprägte Großstädte wettern, in denen es – ob in Brüssel, Paris, Berlin, Wien oder London – auch Schattenseiten gibt, wenn beispielsweise Parallelgesellschaften mit hoher Kriminalitätsrate existieren und auch eine gescheiterte gesellschaftliche Integration von Menschen mit Migrationshintergrund, die bereits in dem betreffenden Land geboren sind, festgestellt werden muss. Hier lassen sich dann beliebige Beispiele anführen, weshalb – so die populistische Argumentation – die regionale Idylle den Metropolen vorzuziehen ist.

Material 7**Quellen:**

Hartleb, Florian. *Die Stunde der Populisten: Wie sich unsere Politik trumpetisiert und was wir dagegen tun können*, Schwalbach/Ts.: Wochenschau-Verlag, 2017, S. 135-150.

Inglehart, Ronald und Pippa Norris. „Trump, Brexit and the Rise of Populism: Economic Have-Nots and Cultural Backlash“, Harvard Kennedy School, Working Paper, Cambridge, MA, 6. August 2016, https://papers.ssrn.com/sol3/papers.cfm?abstract_id=2818659, zuletzt geprüft am 6. Oktober 2022.

ARBEITSBLATT

WARUM WERDEN RECHTSPOPULISTISCHE PARTEIEN
GEWÄHLT?**Arbeitsauftrag:**

1. Lest euch den Sachtext „Gründe für den Aufstieg des Rechtspopulismus“ durch und besprecht ihn in der Gruppe. Entwickelt gemeinsam für die verschiedenen Gründe Kurzüberschriften und tragt diese in die entsprechenden Zeilen ein. Ihr könnt einzelne Überschriften aus dem Text übernehmen, diese aber auch in einzelne Gründe mit konkreten thematischen Bezügen unterteilen. Versucht mindestens 6 Überschriften, aber nicht mehr als 10 Überschriften zu finden.
2. Ruft die Internetseite mit den Umfragen zu den Wahlen 2017 über den untenstehenden Link auf und seht euch die Grafiken gemeinsam an.
3. Tragt nun die angegebenen Gründe in die Felder zu den jeweiligen Kurzüberschriften.
4. Wenn ihr noch Zeit übrig habt, macht euch auf der Grundlage eurer Ergebnisse Gedanken dazu, warum ein Wohlfahrtsstaat wie die Bundesrepublik Deutschland mit der Herausforderung des Populismus konfrontiert ist.



Link zur Internetseite:

<https://wahl.tagesschau.de/wahlen/2017-09-24-BT-DE/umfrage-afd.shtml>

Material 8

Kurzüberschrift 1: _____



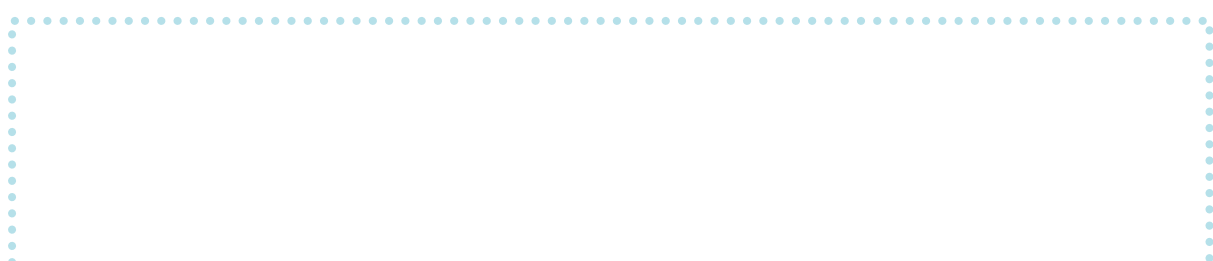
Kurzüberschrift 2: _____



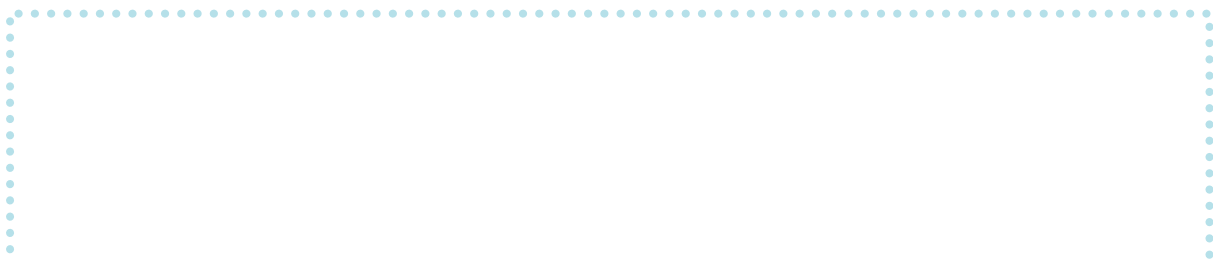
Kurzüberschrift 3: _____



Kurzüberschrift 4: _____



Kurzüberschrift 5: _____



Material 8

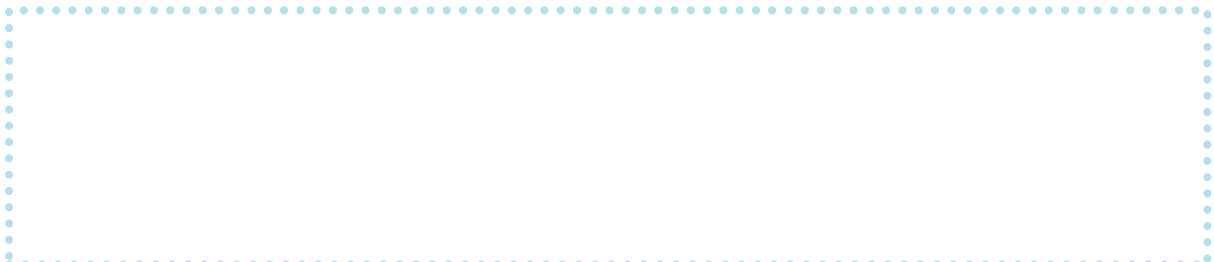
Kurzüberschrift 6: _____



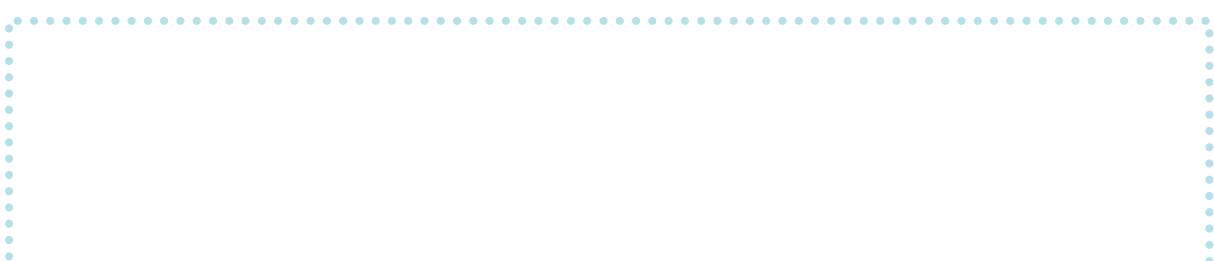
Kurzüberschrift 7: _____



Kurzüberschrift 8: _____



Kurzüberschrift 9: _____



Kurzüberschrift 10: _____



VIDEO

DONALD TRUMPS PRESSEKONFERENZ ZU NORDKOREA

BBC News

BBC News ist ein britischer Nachrichtensender, der sowohl im Vereinten Königreich als auch weltweit im Fernsehen ausgestrahlt wird und neben dem amerikanischen Sender CNN zu den international bekanntesten Kanälen zählt. Das digitale Angebot nennt sich BBCi.



Link zum Video:

<https://www.youtube.com/watch?v=INmjcLP6vvc>

Dauer: 4 Min. 10 Sek.

ACHTUNG: Starten Sie das Video bitte bei 1 Min. 30 Sek.!

Das Video ist auf Englisch. Material 10 ist eine deutsche Übersetzung des Transkripts, die den S*S vor oder nach dem Vorspielen des Videos ausgehändigt werden kann.

Quelle:

„Trump-Kim talks end: President Donald Trump’s Statement“, BBC News, in: *YouTube*, 27. Februar 2019, <https://www.youtube.com/watch?v=INmjcLP6vvc>, zuletzt geprüft am 6. Oktober 2022.

TRANSKRIPT

ZUM VIDEO „DONALD TRUMPS PRESSEKONFERENZ
ZU NORDKOREA“ (DEUTSCHE ÜBERSETZUNG)

T = Donald Trump

P = Mike Pompeo⁶

T: Über Nordkorea: Wir haben den Vorsitzenden⁷ Kim gerade verlassen. Wir hatten eine wirklich, denke ich, produktive Zeit. Wir dachten, ich dachte und Außenminister Pompeo hatte das Gefühl, dass es keine gute Sache gewesen wäre irgendetwas zu unterzeichnen. Ich werde Mike darüber sprechen lassen. Aber wir sind wirklich gerade abgereist. Wir haben ziemlich den ganzen Tag mit Kim Jong Un verbracht, der... er ist ein richtiger Typ und eine Persönlichkeit und ich denke unsere Beziehung ist sehr eng, aber im Moment... wir hatten einige Möglichkeiten und im Moment haben wir entschieden, keine von diesen Möglichkeiten umzusetzen und wir werden sehen wo das hinführt, aber es war... es waren sehr interessante zwei Tage und ich denke eigentlich waren es sehr produktive zwei Tage, aber manchmal muss man gehen und dies war einfach eines dieser Male und ich werde Mike ein paar Minuten darüber sprechen lassen, bitte.

P: Danke, Herr Präsident. Wir haben gearbeitet... unsere Teams, das Team, das ich mitgebracht habe und die Nordkoreaner, wochenlang haben wir versucht, einen Weg nach vorne zu entwickeln, sodass wir während des Gipfels einen großen Schritt machen könnten, einen großen Schritt auf dem Weg in die Richtung dessen, auf das sich die beiden Staatschefs zuvor in Singapur im Juni letzten Jahres geeinigt haben. Wir haben wirklich Fortschritte gemacht und wir haben tatsächlich sogar noch größere Fortschritte gemacht, als sich die beiden Staatschefs während der letzten 24, 36 Stunden getroffen haben. Leider haben wir nicht den ganzen Weg gemeistert, wir haben es nicht zu etwas gebracht, das... das schließlich für die Vereinigten Staaten von Amerika einen Sinn ergeben würde. Ich glaube der Vorsitzende Kim hatte gehofft, dass wir... wir haben ihn dazu aufgefordert mehr zu tun... er... er war nicht bereit das zu tun, aber ich bin immer noch optimistisch, ich habe die Hoffnung, dass die Teams wieder in den folgenden Tagen und Wochen zusammenkommen und das herausarbeiten, was ein komplexes Problem ist... Wir haben von Anfang an gesagt, dass das Zeit in Anspruch nehmen würde. Unsere Teams haben sich gegenseitig besser kennengelernt, wir wissen wo die Grenzen sind, wir wissen welche einige der Herausforderungen sind und ich glaube, wenn wir in den folgenden Tagen und Wochen weiterhin daran arbeiten, können wir Fortschritte machen, sodass wir schließlich das erreichen können, was die Welt möchte, nämlich Nordkorea zu entnuklearisieren, um das Risiko für die Amerikaner und die Menschen in der

⁶ Michael Richard Pompeo oder kurz Mike Pompeo gehört der Republikanischen Partei an und fungiert unter Trump als Außenminister der Vereinigten Staaten.

⁷ Kim Jong-un ist der Vorsitzende des Komitees für Staatsangelegenheiten und der sogenannte Oberste Führer der Demokratischen Volksrepublik Korea (Nordkorea). Donald Trump verwendet hier den Titel *chairman*, der im Deutschen mit Vorsitzender übersetzt werden kann.

Material 10

ganzen Welt zu reduzieren. Ich wünschte, wir wären ein bisschen weiter gekommen, aber ich bin sehr optimistisch, dass der Fortschritt, den wir gemacht haben, sowohl in Vorbereitung dieses Gipfels als auch der Fortschritt, den die beiden Staatschefs während der letzten beiden Tage gemacht haben, uns in die Lage versetzen, ein wirklich gutes Ergebnis zu erzielen. Und der Präsident und der Vorsitzende Kim fühlen sich beide gut, dass sie diese Fortschritte gemacht haben, aber sie konnten nicht richtig in die Richtung weiter kommen, einen Deal abzuschließen, der zu diesem Zeitpunkt größer wäre. Ich hoffe, dass wir es in den folgenden Wochen schaffen. Ich danke Ihnen, Herr Präsident.

KARIKATUR

PRÄSIDENT DONALD TRUMP



Endlich mehr als 140 Zeichen möglich!

Quelle:

Klaus, Stuttmann. „Trump Tweet“, 10. November 2017, <https://www.stuttman-karikaturen.de/karikatur/6556>, zuletzt geprüft am 6. Oktober 2022.

ARBEITSBLATT

DIE TRUMPETISIERUNG DER USA



Der deutsche Politikwissenschaftler Florian Hartleb schrieb 2017 über die Wirkung der Trump-Präsidentschaft unmittelbar nach dessen Amtsantritt:

„Die Vereinigten Staaten von Amerika (USA) als größte demokratische Nation der westlichen Welt haben für ganz Europa eine immense Bedeutung: Sie, ‚die erste moderne Massendemokratie der Geschichte‘ (Alexis de Tocqueville⁸), geben gesellschaftliche und politische Entwicklungen vor, sind Europas wichtigster Wirtschaftspartner und sicherheitspolitischer Anker – ganz zu schweigen von ihrer Rolle in der Film- und Markenkultur oder auch in der Wissenschaft. (...) Von einer Witz- und Werbefigur zum Präsidenten des mächtigsten Landes der Welt? Ein Wahlkampf als Schlammschlacht? Dem politischen Establishment der USA und der Weltöffentlichkeit ist das Lachen gehörig vergangen: Der Immobilienunternehmer und Milliardär Donald Trump wurde im Juli 2016 zum Kandidaten der Republikaner und schließlich im November zum 45. Präsidenten gewählt. Alle Meinungsforschungsinstitute lagen daneben, rechneten sie doch nicht mit einem Sieg des politischen Provokateurs. Längst gilt Trump nicht mehr als Stand-up-Comedian, sondern als Scharfmacher, der die US-amerikanische Demokratie gefährdet und offenbar Produkt einer ausufernden Repräsentationskrise ist. In Europa sorgte sein Triumph mehrheitlich für Fassungslosigkeit, Unverständnis und blankes Entsetzen. Nur wenige Präsidentschaftskandidaten in der Geschichte der USA haben so harsche Kritik, aber auch überraschende Unterstützung geerntet wie Trump. Der Geschäftsmann ohne politische Vorerfahrung, der die Dinge beim Namen nennt, galt als der *unlikely candidate* (aussichtslose Kandidat) der Präsidentschaftswahl 2016, nachdem er ein Jahr zuvor seinen Wahlantritt verkündet hatte. (...) Für das Establishment der Republikaner, der ‚Grand Old Party‘ (GOP), wie sich die Partei von Abraham Lincoln gerne nennt, bedeutete die Kandidatur des Außenseiters eine herbe Niederlage, mit wohl weitreichenden Folgen über den Wahlkampf hinaus. Parteiveteranen versuchten vergeblich, den Kandidaten zu verhindern, der für Traditionen und gängigen Strukturen wenig übrig zu haben scheint. (...) Der Showman-Charakter nach bester Hollywood-Manier ist im politischen System der USA nichts Außergewöhnliches. Man denke an die Wahl des in Österreich geborenen Action-Schauspielers Arnold Schwarzenegger, der als Gouverneur von Kalifornien zwischen 2003 und 2011 amtierte. Das Trump-Phänomen beruht auf der jahrzehntelang kultivierten Stilisierung des Unternehmers, ein Immobilienmagnat oder einfach Baulöwe, der mit harter Hand die eigene Nation aus dem angeblichen Chaos führen will. Musterhaft hat das seine Nominierungsrede zum Kandidaten der ‚Republikaner‘ im Juli 2016 gezeigt: Zuerst beschwor Trump ein apokalyptisches Szenario, eine danieder siechende Wirtschaft, die allgegenwärtige Terrorangst und Kriminalität. Schuldige werden schnell identifiziert. Im nächsten Schritt präsentierte er dann Schlagworte. Die drakonischen Forderungen beinhalteten den Bau einer Mauer zur mexikanischen Grenze und den Vorschlag, Muslime nicht mehr ins Land zu lassen.“

⁸ Alexis de Tocqueville (1805-1859) ist ein franz. Publizist, Politiker und Historiker.

Material 12

Quelle:

Florian Hartleb. *Die Stunde der Populisten: Wie sich unsere Politik trumpetisiert und was wir dagegen tun können*, Schwalbach/Ts.: Wochenschau-Verlag, 2017, S. 31–34.

Arbeitsauftrag:

1. Lest euch den Text durch.
 2. Diskutiert in Partner*innenarbeit, ob in Deutschland ein Bundeskanzler Donald Trump (oder eine Person aus der Unterhaltungsindustrie) möglich wäre. Haltet eure Argumente in Stichworten fest für eine Diskussion im Plenum.
 3. Recherchiert im Internet über Quereinsteiger*innen (Schauspieler*innen, Musiker*innen, Sportler*innen usw.), die den Weg in die Politik gefunden haben und notiert euch den Werdegang.
-

SACHTEXT

PRÄVENTION UND GEGENSTRATEGIEN

**Demokratie lebendig machen**

Gehörst du zu einer Generation, die „keinen Bock auf Politik“ hat oder glaubst du, dass sich eine interessierte, aber kritische Öffentlichkeit entwickelt? In der rauen, globalisierten Leistungsgesellschaft von heute stehen nicht nur Berufspolitiker*innen, sondern auch andere Segmente der Gesellschaft unter einem besonderen Rechtfertigungsdruck. Die Zeiten, einen „Besenstiel als politischen Kandidaten“⁹ aufzustellen, sind für die etablierten Parteien weitgehend vorbei – auch, weil gesellschaftliche Milieus und damit Stammwähler*innen wegbrechen. Für die Wähler*innen von populistischen Formationen scheinen darüber hinaus die Qualität und andere Persönlichkeitswerte der Kandidat*innen fast egal. Rationale Argumente, lange und einleuchtende Erklärungen, verständnisvoll aufbereitet und mit Praxisbeispielen garniert – das müsste sich doch durchsetzen und damit populistische Bauernfängerei und „Politik aus dem Bauch heraus“ bekämpfen, denken viele professionelle Beobachter*innen. Mit intellektuellen Mitteln ist jemandem wie Donald Trump jedenfalls kaum beizukommen. Wer so agiert, läuft direkt in die Falle: Populismus überschreitet Normen, greift zu absichtlichen „Ausrutschern“, die immer wieder wiederholt werden. Es wirkt: Ein dumpfer Antiintellektualismus ist auf den Vormarsch – trotz aller Worte von der aufgeklärten Gesellschaft, vom Informationszeitalter, von der Postmoderne und der Weltgesellschaft im liberaldemokratischen Zeitalter. Immerhin galten die USA in jedem politischen Lehrbuch der westlichen Hemisphäre als Referenzpunkt von Demokratie.

Durch die veränderten Rahmenbedingungen steht es außer Frage, dass Reformideen für eine lebendige Demokratie munter wie ernsthaft diskutiert werden. Immer wieder ist die grassierende Wahlmüdigkeit ein Thema. Wählen ab 16, e-voting (wie etwa in Estland seit Jahren landesweit praktiziert wird), Wählen in Supermärkten, Einkaufszentren oder Bahnhöfen lauten immer wieder gehörte Vorschläge, die aber nicht per se dazu führen, Populist*innen zu schwächen. Die Auseinandersetzung mit dem Populismus wird immer schwieriger, da ihre Politik der Vereinfachung, Zuspitzung und Empörung quasi als „Ersatzreligion“ immer breiteren Teilen der europäischen Bevölkerung Halt gibt. Das zeigen die gegenwärtigen Entwicklungen deutlich, die auf Tendenzen von Antipolitik hinweisen. Hier zählen Schlagworte mehr denn ausgefeilte Konzepte, übertrifft der „gesunde Menschenverstand“ intellektuelle Einwürfe. Populist*innen wissen, dass Fakten und eine vernünftige Argumentation irgendwie langweilig und unspektakulär sind und deshalb die Wirksamkeit der Kommunikation vermindern. Verdrehen von Fakten bis hin zu Lügen sowie das oftmalige Ausblenden von Realpolitik schaden den Populist*innen oftmals nicht. Das gilt für die Wortführer der Brexit-Kampagne ebenso wie für Donald Trump. Dennoch: In der politischen Auseinandersetzung müssen Populist*innen immer wieder nach ihren Lösungsansätzen befragt werden, wie beispielsweise: Was schlagen Sie zur Bekämpfung von Abwanderung und Altersarmut vor? Wie nutzen Sie

⁹ Die Metapher des Besenstils spielt auf die Vorstellung an, dass in Deutschland ausschließlich die Partei und ihr Programm den Wähler*innen wichtig seien und der Spitzenkandidat oder die Spitzenkandidatin keine Rolle spiele und an ihrer Stelle auch ein Besenstiel aufgestellt werden könne.

Material 13

die Digitalisierung in Wirtschaft und Gesellschaft? Wie reagieren Sie auf ökologische Herausforderungen? Wie gehen Sie mit den politischen Konfliktherden wie im Nahen und Mittleren Osten um? Vielleicht regen die stockenden und ausweichenden Antworten auf diese Fragen ihre Anhänger*innen ja zum Nachdenken an.

Quelle:

Bernhard Weißels. „Die Zeit der Besenstiele ist vorbei“, in: *Zeit Online*, 9. September 2017, <https://www.zeit.de/politik/deutschland/2017-08/wahlkampf-parteien-wahlprogramm-besenstiel>, zuletzt geprüft am 6. Oktober 2022.

ARBEITSBLATT

STRATEGIEN IM UMGANG MIT POPULISMUS



Aus den europäischen Erfahrungen erweisen sich folgende populäre Gegenstrategien im Umgang mit Populisten*innen als falsch, da sie vor allem kontraproduktiv wirken:



Verbrüderungsfalle

(„wir müssen die Sorgen, Ängste und Nöte der Menschen ernst nehmen“)

Bewertung: Das Ernstnehmen populistischer Argumente kann als eine Bestätigung populistischer Positionen verstanden werden.

Schlichtes Lamentieren

(„ob Trump, Russlands Propaganda usw. – Fakten zählen nicht mehr, wir sind den Populist*innen hilflos ausgeliefert“)

Bewertung: So gibt man das Feld der politischen Auseinandersetzung auf und resigniert.

Dummheitsvorwurf

(„die Wähler*innen der Populist*innen sind einfach dumm“)

Bewertung: Das beleidigt eine Bevölkerungsgruppe, die ohnehin unzufrieden ist und bringt die Gefahr mit sich, sie dauerhaft zu entfremden.

Beschwichtigungsrhetorik

(„die Populist*innen werden sich durch ihre Politikunfähigkeit schon selbst entzaubern, sie sind nur Eintagsfliegen“)

Bewertung: Empirische Beispiele aus Europa beweisen das Gegenteil.



Komplexitätsproblem

(„die politischen Probleme sind so komplex, dass ein*e Normalbürger*in sie nicht verstehen kann“)

Bewertung: Das schürt Sehnsucht nach Vereinfachung, die Populist*innen scheinbar anbieten.

Extremismusvorwurf

(„die Rechtspopulist*innen sind Faschist*innen oder Extremist*innen, neue Nazis, eine Schande“)

Bewertung: Das beleidigt Wähler von Populist*innen und weckt das Gefühl, jetzt erst recht Protest zu wählen.

Als zielführend haben sich folgende Vorgehensweisen erwiesen:



Selbstbewusstsein

Demokrat*innen müssen von ihren Ideen überzeugt sein, um überzeugen zu können. Nur mit dem Glauben an die eigene Stärke kann den Populist*innen der Garaus gemacht werden. Anhand von Traditionslinien, Leistungsbilanzen und Werten können die Vorzüge einer liberalen Demokratie herausgestellt werden.

Agenda-setting

Wer Themen entdeckt, mit denen man bei den Menschen punkten kann, hat einen klaren Wettbewerbsvorteil. Hierdurch kann verhindert werden, dass sich der politische Diskurs nur auf die EU, Finanzmärkte, Migration, Flüchtlinge, Terrorismus und die schwierige weltpolitische Gemengelage beschränkt.



Unterscheidbarkeit

Momentan verläuft die politische Auseinandersetzung zwischen den „guten Demokraten“ und den „bösen Populisten“. Wichtiger wäre es für Parteien, ihren Markenkern stärker herauszuarbeiten, etwa christdemokratische und sozialdemokratische Politikansätze klar voneinander abzugrenzen, um so das Vertrauen der Wähler*innen zurückzugewinnen.

Entlarvung

Auch wenn es in der Öffentlichkeit wenig beachtet wird, sollte die Parlamentsarbeit der Populist*innen genauer unter die Lupe genommen werden. Setzen diese ihre Vorgaben um? Nehmen sie in Ausschüssen und Arbeitskreisen aktiv am parlamentarischen Leben teil? Immer wieder machen sie durch Unerfahrenheit und Unprofessionalität von sich reden.

Differenzierung

Es gibt nicht „den“ (Rechts-)Populismus, ebenso wenig „den“ oder „die“ Wutbürger*in. Die populistischen Kräfte sind immer noch tendenziell heterogen und widersprüchlich. Mit einer zunehmenden Vernetzung untereinander holen sie nur eine Entwicklung nach, welche die anderen Parteien längst eingeleitet haben. Diejenigen, die sich gegen die Regierung richten, unterscheiden sich nicht nur in ihren Forderungen, sondern auch in ihrer Radikalität. Keineswegs alle Populist*innen sind Extremist*innen und eine Gefahr für die Demokratie an sich.

Arbeitsauftrag:

1. Betrachtet die Strategien gegen Populismus, die sich als uneffektiv erwiesen haben und diejenigen, die effektiver sind. Diskutiert diese in Partner*innenarbeit und notiert Punkte, die ihr nicht versteht.
 2. Notiert zu den jeweiligen Strategien, wer diese umsetzt oder umsetzen kann.
-

ARBEITSBLATT

**KONTERBUNT – AUF STAMMTISCHPAROLEN
REAGIEREN****Arbeitsauftrag:**

1. Installiere die KonterBUNT-App auf einem mobilen Endgerät oder rufe sie mit Hilfe des untenstehenden Link auf.
2. Lies dir den Strategie Guide genau durch.
3. Öffne im Anschluss das Parolenverzeichnis und suche dir eine Aussage zu einem Thema, das dich interessiert, aus. Sieh dir die Reaktion auf die populitische Aussage genau an und fasse sie zusammen.
4. Welche Strategie steckt hinter dieser Reaktion? Umschreibe die Strategie mit einem Stichwort und schreibe dieses gut lesbar auf eine Karteikarte.



Link zur Internetseite:

<https://konterbunt.de/>